

Theater-Journal

Mitau : [s.n.]
1855

EOD – Millions of books just a mouse click away! In more than 10 European countries!



Thank you for choosing EOD!

European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook.

Enjoy your EOD eBook!

- Get the look and feel of the original book!
- Use your standard software to read the eBook on-screen, zoom in to the image or just simply navigate through the book
- *Search & Find:* Use the full-text search of individual terms
- *Copy & Paste Text and Images:* Copy images and parts of the text to other applications (e.g. word processor)

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions provided by the library owning the book. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes. For any other purpose, please contact the library.

- Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/en/agb.html>
- Terms and Conditions in Estonian: <http://books2ebooks.eu/odm/html/utl/et/agb.html>

More eBooks

Already a dozen libraries in more than 10 European countries offer this service.

More information is available at <http://books2ebooks.eu>

4607. 2

Theater-Journal.

Verzeichniß

der unter der Direction des Herrn

F. Thomé

von den Mitgliedern des Rigaer Stadttheaters

hier selbst aufgeführten

Vorstellungen.

Allen Freunden der dramatischen Kunst

ehrfurchtsvoll gewidmet

von

Caesar Henke,

Souffleur.

Motto: Wer ist der, der sagen dürfte:
So will ich's, so sey's gemacht!
Unsre Thaten sind nur Bürde
In des Zufalls blinde Nacht.
Ob sie frommen, ob sie schaden?
Wer weiß das in seinem Schlaf?

Ritau, 1855.

Druck von J. G. Hoffmann und A. Johannsohn.

A 4529

2422

ESTICA

A4529

An die geehrten Freunde der Schauspielkunst.

Wenn Ihre Guld zum Wohl der Kunst
Stets neuer sich entfaltet, —
Denn nur am milden Voss der Gunst.
Die Kunst sich schön gestaltet.

Wenn dieser Antheil, der sich zeigt,
Auch ferner dauernd bleibt,
Dann wird gewiß ein Ziel erreicht,
Das schöne Früchte treibt.

Wenn Anerkennung dem Talent
Gerechte Kränze windet,
In Ihrem Muse sich am End'
Der Beifall laut verkündet.

Wenn, was sich jeden Tag bewährt,
Betrachtend wird erwogen,
Und nicht vom Jünger wird begehrt,
Was Sie am Meister loben.

Wenn auf dem letzten Platze man
Stets so vernünftig denket,
Das Bochen und das Pfeifen dann
Dem Ort nie Achtung schenket.

Dem Orte, den die Muse sich
Zum Tempel auserforen,
Und wo dadurch auch sicherlich
Der Zweck wird ganz verloren.

Der Zweck, der Schillern einst durchglüht,
Dass jede Bühne werde
Ein Garten, wo das Gute blüht,
Gepflegt das Schöne werde.

Dann wird ein dauerndes Asyl
Der Pilg'rin „Kunst“ gegründet.
Die würdig auch ihr schönstes Ziel
In Mitau's Mauern findet.

Zufrieden werden Sie, entzückt
Dann stets nach Hause gehet;
Dies ist mein Wunsch, ich bin beglückt,
Werd' ihn erfüllt ich sehen.

Et. —

VIB. Semiatukova

5455

Direction.

Herr F. Thomé (führt die Ober-Regie, Regie, Kapelle und Inspection.)

Regisseur des Schau- und Lustspiels: Herr Hesse.

Regisseur des Posse und des Vaudevilles: Herr Butterweck.

Kapellmeister: Herr Ott.

Concertmeister: Herr Weller.

Balletdirigent: Herr Simon.

Secretair: Herr Henke.

Kassirer und Bibliothekar: Herr Bluhm.

Inspeicient: Herr Herger.

Souffleur: C. Henke.

Theaterarzt: Herr Staatsrath Dr. Schiemann.

Darstellende Mitglieder

(nach alphabetischer Ordnung.)

Herren:

Butterweck, Günther, Griebel, Hanisch, Herger, Hesse, Kerkow, Meinhold, Scherenberg, Schmidt, Sonnthal.

Damen:

Frau Ackermann, Fräul. Decker, Frau Ellenberger, Fräul. Fulde, Fräul. Genze, Frau Konzewsky, Fräul. Mejo, Fräul. Rammler, Fräul. Schwing.

Ballet:

Ballet-Arrangeur und Solotänzer: Herr Schellenberg. Solotänzerinnen: Fräul. Deich, Fräul. Amalie und Pauline Schellenberg.

O r c h e s t e r.

Violinisten: Hrn. Weller, Simon, Schulz, Schönfeld, Preibisch und Esser.

Bratschisten: Hrn. Herrmann und Fölk.

Violoncellisten: Hrn. Markus und Wagner.

Contrebassisten: Hrn. Gocht und Pflaum.

Flötenisten: Hrn. Pfob und Krauß.

Oboisten: Hrn. Kösch und Lorenz.

Clarinettisten: Hrn. Horn und Riedel.

Fagottisten: Hrn. Siegel und Neumann.

Waldbornisten: Hrn. Gaethe, Siehl, Mæxner und Hesse.

Posaunisten: Hr. Schimschek.

Trompeter: Hrn. Richter und Schanding.

Pauker: Hr. Stamm.

T e c h n i s c h e s P e r s o n a l.

Erster Maschinist: Herr Eichert mit 5 Gehilfen;

Friseur: Herr Patri; Gardrobier: Herr Bernstein mit Gehilfen.

Gardrobier: Frau August mit Gehilfin; Requisiteur: Herr Frank; Beleuch-

ter: Herr Asmus und Gehilfe.

Als Gast trat auf:

Fräul. Vella, Erste Solotänzerin des Kaiserlichen Hof-Theaters in St. Petersburg.

Verzeichniß

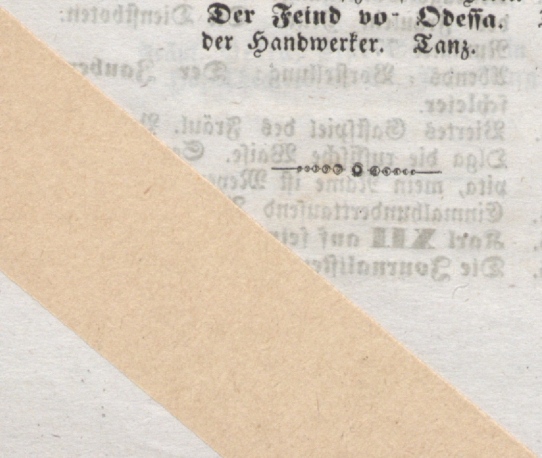
der vom 1. bis ultimo Juni

gegebenen Vorstellungen.

(NB. Die mit ausgezeichneten Lettern gedruckten Vorstellungen kamen hier zum Erstenmale zur Aufführung.)

- Juni. 1. **Kabale und Liebe.**
 " 2. **Eine Frau die sich zum Fenster hinausstürzt.** Hierauf: Fröhlich. Ballet.
 " 3. **Stadt und Land.**
 " 4. **Lenore.**
 " 5. **Einen Scherz will er sich machen.** Ballet.
 " 6. **Erstes Gastspiel des Fräul. Yella, Erste Solotänzerin vom Kaiserlichen Hof-Theater zu St. Petersburg.** Der Platzregen als Eheprocurator. Nummer 777.
 " 7. **Die Dienstboten.** Hierauf: Fröhlich.
 " 8. **Don Carlos, Infant von Spanien.**
 " 9. **Eine Familie.** Nebst einem Nachspiele.
 " 10. **Zweites Gastspiel des Fräulein Yella. Der Herr Vetter. Wer ist mit?**
 " 11. **Der Mann mit der eisernen Maske.**
 " 12. **Mittags-Vorstellung: Drittes Gastspiel des Fräulein Yella. Die Dienstboten.** Nummer 777.
Abends = Vorstellung: Der Zauber-schleier.
 " 13. **Viertes Gastspiel des Fräul. Yella in: Olga die russische Waise. Sennora Pepita, mein Name ist Meyer.**
 " 14. **Einmalhunderttausend Thaler.** Ballet.
 " 15. **Karl XII auf seiner Heimkehr.**
 " 16. **Die Journalisten.**

- Juni. 17. Fünftes Gastspiel und Benefiz für Fräul. Yella. Er ist nicht Eifersüchtig. Mär-
rische Leute. Die lebendigtoten
Chelente.
- " 18. Der Sonnwendhof.
- " 19. Doctor Faust's Hauskäppchen, oder:
Die Räuberherberge im Walde.
- " 20. Vorletztes Gastspiel des Fräul. Yella.
Der handgreifliche Beweis. "T. F."
oder: Der Enthusiast.
- " 21. Zum Benefize für Herrn Butterweck und
unter gef. Mitwirkung des Fräul. Yella.
Einer muß heirathen. Robert der Teu-
fel, (parodirende Scene). Der reisende
Student, oder: Das Donnerwetter.
Ballet.
- " 22. Auf Verlangen: Eine Familie.
- " 24. Die Waise und der Mörder.
- " 25. Drei Tage aus dem Leben eines Spie-
lers.
- " 26. Der Platzregen als Eheprokuratur. Num-
mer 777.
- " 27. Zum Benefize für Herrn Hesse und unter
gefälliger Mitwirkung des Fräul. Yella.
Goldteufel. Ballet. Gesang.
- " 29. Gastspiel des Herrn Homuth in: Der
Affe und der Bräutigam
- " 30. Zum Benefize für Herrn Schmidt:
Der Feind von Odessa. Das Fest
der Handwerker. Tanz.



Das Blasen.

Das „Blasen“ ist auf dieser Welt
Sehr nützlich und sehr gut;
Der Schmidt, wenn er sein Werk bestellt,
So bläst er in die Blut.
Der Postillon, mit Peitschenknall,
Bläst lustig in sein Horn,
Und scheu vor diesem muntern Schall
Beicht Mancher aus im Zorn.
Die Bälge blasen Pfeifenton
Bei ersten Orgelein,
Und mancher arme Musensohn
Muß sich schier heiser schrein,
Trompeter blasen zum Alarm,
Wenn der Soldat marschirt,
Und mancher holden Schönen warm
Es dann ums Herzchen wird. —
Kanonen blasen auf den Feind
Und sprühen Feuerflammen,
Sie blasen Manchen, eh' er's meint,
Den Korpus stracks zusammen. —
Der Schäfer bläst mit der Schalmey
Die Heerde früh heraus.
Der Wächter bläst die Stundenreih',
Und schreit von Haus zu Haus. —
So der Souffleur, in seinem Dach
Bläst er gar freundlich ein,
Er bläst die Worte vor und nach,
Muß öfter wol auch schrei'n:
Und friert's ihn in den Fingern sehr,
Was thut er wol am Ende?
Die starren Finger blättern schwer,
Er bläst sich in die Hände,
Doch bläst er unverdrossen ein,
Und bläst mit aller Müh'.
Sein Blasen ist auch nicht zum Schein,

Ach Gott, das wissen Sie!
 Manch Stück gefiele nicht so sehr,
 Es würde gar nicht aus,
 Wenn da kein guter Bläser wär
 Im Unterstüßungshaus.
 Gern giebt er seine Kräfte hin,
 Für Andre's Ehr und Ruhm,
 Gewinnt er nur zufriednen Sinn
 Vom gut'gen Publikum.
 Drum bläst er heut' auch hoffnungsvoll
 Ins neue Jahr hinein,
 Ein jeder ihrer Wünsche soll
 Sogleich erfüllet sein!
 Dann fehlt ihm Nichts in dieser Welt,
 Hilft Jedem gern heraus,
 Hätt' er zur eignen Hülfe nur —
 Ach Gott! die Lust geht aus!



Der Druck wird bei der Druckerei

Maga, den 23. Juni 1835.

Dr. J. G. Krohl,
Censor.

www.books2ebooks.eu